

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Herrn Goulards, Königl. Französischen Raths,
Bürgermeisters der Stadt Alet, Professors und
königlichen Demonstrators der Wundarzneykunst, wie
auch königlichen Demonstrators der Zergliederungskunst
im ...**

Goulard, Thomas

Lübeck, 1773

VD18 90514874

Sechste Formel. Zertheilende Salbe wider die Knochenanwüchse.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11235

und dazu nehme man acht Unzen vom vegeto-mineralischen Wasser; dieses gieße man nach und nach zu, damit es mit dem Uebrigen zu einer Mischung gediene. Dieses Nutritum ist viel besser als das gewöhnliche Nutritum sowohl für Brandschäden, als viele andere geringfügigere Krankheiten der Haut, um das Jucken zu stillen. Es ist auch ein vortrefliches zertheilendes und austrocknendes Mittel.

Sechste Formel.

Zertheilende Salbe wider die Knochenanwüchse.

Die Verdickung des Gliedwassers in den Gelenken und Scheiden der Flechsen zu zertheilen, die Wunden in der Nachbarschaft der Gelenke zu heilen, verfertige ich eine Salbe, über deren Wirkung die Kunstverständigen schon oft in Erstaunen gesetzt worden sind. Die Composition ist folgende:

Man nimmt zwey Maasß gemeines Wasser, und thut es in einen wohl glasürten irdenen Topf; dazu nimmt man zwey Unzen vom Extracto Saturni, und achtzehn Unzen gemeine Seife, in Stückchen geschnitten, welches man zusammen in den Topf wirft. Alles zusammen setzt man über ein mäßiges Feuer, die Materie rührt man immer mit einem Spatel um, bis die Seife geschmolzen ist; alsdenn thut man noch ein Quentchen Kampfer dazu, und wenn das geschmolzen ist, nimmt man den Topf vom Feuer, und bedient sich dieser Salbe auf folgende Art. Man nimmt vegeto-mineralisches Wasser,

Wasser, und läßt es wärmen, bis es etwas mehr als laulich wird; hierauf thut man es in ein Gefäß, wie es der franke Theil erfodert, den man sodann eine Viertelstunde lang nehen läßt, indem man ihn mit der Hand reibt. Außer den Bändern kann man diesen Liquor auch, wie ein Begießwasser, auf den franken Theil tröpfeln lassen. Nach dem Bade und der Begießung bedeckt man diesen Theil mit einem warmen leinenen Tuche; und eine Stunde darauf nimmt man das Tuch wieder ab, und gebrauche die Salbe dergestalt, daß man ohngefähr so aufschmiert, wie man es mit der Mercurialsalbe macht; alsdenn hat man Papier, das man in den Händen zusammen drückt, und mit dem weich geriebenen Theil bedeckt, auch ein warmes leinenes Tuch oben drüber legt. Diese Operation wiederholt man alle Tage einmal, und fährt damit fort, bis zur Genesung, welche gemeiniglich binnen vierzehn Tagen bis drey Wochen erfolgt; dabey muß man Sorge tragen, die Salbe, welche in dem Topfe verdickt seyn wird, mit vegeto-mineralischem Wasser wieder zu erweichen.

Diese Salbe ist ein Verbindemittel, daran es der Wundarzneykunst bisher so oft gefehlt hat, als es darauf angekommen ist, daß die Knochenanwüchse zertheilt werden sollten; daher man dieselben ihrem Schicksale überließ, weswegen sie auch unheilbar wurden. Wie viel Wundärzte habe ich nicht erweichende Mittel, Oele und Fette bey dergleichen Krankheit brauchen gesehen; welche dann weit

entfernet, der Wirkung dieser ausdehnenden Verbindemittel zu weichen, der Verschleimung nur desto mehr unterwürfig wurden! Die Beobachtungen, die man mir über die Wirkung meines metallischen Arzneimittels, wenn es in dergleichen Krankheiten gebraucht worden, theils mitgetheilt hat, und die ich theils selbst gemacht habe, werden zeigen, wie unfehlbar dieses Verbindemittel sey, wenn das in den Gelenken und in den Scheiden der Flechsen verdickte Gliedwasser zertheilt und aufgelöst werden soll, welches man bisher noch nicht hat ausrichten können. Ich mache mir eine Ehre daraus, den Umstand nochmals bekannt zu machen, daß wir Sr. Gnaden, dem Herrn Marschall von Richelieu, den Zusatz der Seife, der zu der Composition dieser Salbe mitgenommen wird, zu danken haben. Dieser Herr, dessen Einsicht sich auf alles erstreckt, dachte es im Jahr 1747. aus, da ich die Ehre hatte, ihn nach Genua zu begleiten, daß ich die Seife mit dieser Salbe verbinden mußte, um sie zum Zertheilen und zum Auflösen der Verschleimungen des Gliedwassers desto tüchtiger zu machen. Es zeigte sich auch in der That, da ich die Frau Moranda in die Cur defam, und sie an einer Verkürzung der Beugemäusleinflechsen der einen Hand, mit der sie sich schon sechs Jahre lang geschleppt hatte, heilen sollte, daß sie durch die Wirkung dieses Verbindemittels binnen vierzehn Tagen wieder hergestellt wurde. Den umständlichen Bericht von dieser Beobachtung wird man in dem Kapitel von den Knochenanwüchsen finden. Diese
 Salz

Salbe ist auch sehr dienlich, die Drüfengeschwülste zu zertheilen; wie auch andere Geschwülste aufzulösen, die den Weg der Verhärtung genommen, weil sie nicht aufgelöst werden können.

Siebente Formel.

Composition des Sparadrapi Saturni.

Man nehme zwölf Pfund Wachs, und lasse sie in einem Apothekerkessel schmelzen; dazu thue man drey und ein halb Pfund Baumöl. Wenn das Wachs geschmolzen, und mit dem Oele vermischt ist, so thue man acht Unzen vom Extracto Saturni hinzu, welches man ganz langsam darauf schüttet, indem man immer die Masse mit einem Spatel umrührt. Sobald die Vermischung zu Stande gebracht ist, thue man zwey Quentchen Kampfer dazu, und rühre es immer um, bis es geschmolzen ist. Alsdenn nehme man den Kessel vom Feuer, beneße damit leinene Tücher von mittelmäßiger Feinheit, und von Länge und Breite, wie man es für gut befindet, und auf eben die Art, wie man die leinenen Tücher zu den Bougien neht; worüber man die Formeln bey unserer Abhandlung von den Krankheiten der Harnröhre nachsehen kann. *)

Das Sparadrapum Saturni thut sehr gute Wirkungen, wenn man es auf die Theile legt, welche mit Flußschmerzen behaftet sind, die man aber

§ 5

nicht

*) Im zweyten Theile dieser chirurgischen Werke.